Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1834

33 (15.8.1834)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Nro. 33. Freitag den 15. August 1834.

Amtliche Bekanntmachungen.

In dem diesseitigen Oberamtsbezirk sind folgende Wildschadens-Schätzer aufgestellt und beeidiget worden:

Für den ersten Bezirk,
nämlich die Gemarkungen Offenburg, Schutterwald, Griesheim, Bühl, Weier und Waltersweier,

für die Waldungen:
der pensionirte Revierförster Bickel von Hofweier;

für sämmtliche Felder, Wiesen und Gärten:
der Gütertarator Georg Gnand von Offenburg,
Gemeinderath Andreas Schmidt von Waltersweier.

Für den zweiten Bezirk,
nämlich die Gemarkungen Elgersweier, Zunsweier, Diersburg, Hofweier und Niederschopfheim:
der pensionirte Revierförster Bickel von Hofweier,
der Gemeinderath Franz Winterer von Niederschopfheim.

Für den dritten Bezirk,
nämlich die Gemarkungen Müllen, Altenheim, Rohrburg und Stab Goldscheuer:
Gemeinderath Johann Michael Biekert von Altenheim,
Gemeinderath Johann Krieg von Kittersburg.

Für den vierten Bezirk,
nämlich die Gemarkungen Ortenberg, Fessenbach, Zell, Rammersweier, Durbach und Ebersweier:
der Bürger Andreas May von Riedle,
der Bürger Andreas Deisch von Durbach.

Für den fünften Bezirk,
nämlich die Gemarkungen Bohlsbach, Windschläg, Appenweier und Urloffen:
Bürgermeister Hodapp in Appenweier,
Bürgermeister Baßler in Urloffen;
sodann für die Gemarkung Windschläg:
der Gemeindebürger Mathäus Birk von da.

Dieses wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Offenburg, den 12. August 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Kern.

(Nro. 22,253.) Mittwochs den 6. d. M., Vormittags zwischen 7 und 8 Uhr, wurden dem Bürger Donat Huber in Urloffen mittelst Einsteigens und gewaltsamer Erbrechung eines Troges 40 — 44 fl. entwendet. Das Geld befand sich in einem werkenen rothgestreiften Säckchen und bestand aus Kronenthalern, vier Viertels-Kronen, zwei Fünffranken-Thalern und etwa zehn Stück neuen Badischen Sechsern; was wir zum Behufe der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen. Offenburg, den 11. August 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Kern.

(Nro. 22,262.) Der unterm 30. v. M. diesseits ausgeschriebene Arbogast Gaißer von Sasbachwalden ist am 11. d. M. dahier eingebracht worden, und wird daher die gegen ihn erlassene Fahndung zurückgenommen.

Offenburg, den 14. August 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Kern.

Schuldenliquidationen.

Schullehrer Bäuerle von Obernesselried (Stabs Durbach) will mit seiner Familie nach Polen auswandern.

Zur Richtigstellung seines Vermögens ist Liquidations-Tagfahrt auf Dienstag den 26. d. M., früh 10 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei anberaumt, wozu dessen Gläubiger unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß ihnen sonst später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könne.

Offenburg, den 9. August 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Kern.

Die ledige M. Anna Hund von Haslach ist gesonnen, nach Russisch-Polen auszuwandern.

Es werden daher alle jene, welche etwa Ansprüche an dieselbe zu machen haben, aufgefordert, solche bei der auf Freitag den 22. August, Morgens 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumten Liquidations-Tagfahrt um so gewisser anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen später von hier aus nicht mehr dazu verholfen werden kann.

Oberkirch, den 6. August 1834.

Großherzogl. Bezirks-Amt.
Der Stellvertreter des zweiten Beamten.
Beck. vdt. Utilié.

(Gant-Erkenntniß.) Gegen den Schustermeister Benedikt Gaß von Offenburg ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag den 28. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevoll-

mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 5. August 1834.

Großherzogliches Oberamt.

v. Theobald.

Amtsrevisorats-Bekanntmachung.

(Aufforderung.) Die Erben der verstorbenen Claudius Vautrot'schen Wittib, Katharina geborne Kümmerer, gewesene Krämerin zu Dorf Kehl, haben die Erbschaft unter der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten, und zur Richtigstellung des Vermögens- und Schuldenstandes auf öffentliche Vorladung der etwa unbekannten Gläubiger angetragen.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaft zu machen haben, aufgefordert, solche Montags den 18. August d. J., frühe 8 Uhr, bei der Liquidations-Commission im Gasthaus zum wilden Mann in Dorf Kehl geltend zu machen, als sonst das Vermögen an die Vorsichts-Erben ausgefolgt werden würde.

Kork, den 5. August 1834.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Neßler.

Versteigerungen.

(Hausversteigerung.) Am kommenden Dienstag den 19. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, läßt der hiesige Bürger Mathias Burg seine in der Gerbergasse, einers. Karl Seybel, anders. Joseph Hacker, gelegene einstöckige Wohnung sammt Hof, Scheuer und Stallung nebst einem Gärtchen auf dem Gemeindehaus versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, am 13. August 1834.

Bürgermeister-Amt.

J. A. d. B. M.

J. Schmiederer.

vdt. Kornmayer.

(Hausversteigerung.) Dienstags den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, will der hiesige Bürger und Schustermeister August Schirrmann in hiesigem Gemeindehaus zu Eigenthum versteigern lassen:

Eine vor etlichen Jahren neuerbaute zweistöckige Behausung sammt Hof- und Schweinstall in der Strohgasse, einers. Alois Vogt, a. s. Joh. Krauß; wobei bemerkt wird, daß der Strigerer in ein Kapital von 825 fl. einstehen kann.

Offenburg, am 11. August 1834.

Rathsschreiberei.

Kraft.

(Ackerversteigerung.) Samstags den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt die ledige großjährige Bürgerstochter Viktoria Mayer dahier im hiesigen Gemeindehaus zu Eigenthum versteigern:

Eine halbe Jeuch Acker am hohen Rain, einers. Fidel Kloz, anders. der Weg.

Offenburg, am 14. August 1834.

Bürgermeister-Amt.

J. A. d. B. M.

J. Schmiederer. vdt. Kraft.

(Holzversteigerung.) In Bezug auf den genehmigten Wirthschaftsplan pro $18^{33}/_{34}$ werden

Dienstag den 19. August d. J.,

Vermittags 9 Uhr,

aus den Domainen-Waldungen des Forstbezirks Rippoltsau nachstehende Holzsortimente, als:

1.)	1306	Stämme	Gemeinholz,
2.)	785	do.	Meßholz,
3.)	285	do.	Sägholz,
4.)	141	do.	Holländerbalken,
5.)	88	do.	Meßbalken,
6.)	48	do.	Holländertannen und
7.)	56	do.	Floßstümmel,
—:·	2709	Stämme	— sodann
8.)	59	Klafter	buchen Scheitholz,
9.)	60 ¼	do.	tannen do.
10.)	4 ¾	do.	buchen Ast- u. Laachenholz,
11.)	261	do.	tannen do.

parthieweise mit dem Bemerken öffentlicher Steigerung ausgesetzt, daß sich die Steigliebhaber über ihre Zahlungsfähigkeit mit ortsgerichtlichen Zeugnissen zu versehen und an bemeldtem Tag und Stunde in loco Rippoltsau einzufinden haben.

Achern, den 2. August 1834.

Großherzogliches Forstamt.

Schrickel.

(Fahrnißversteigerung.) Montags den 1. Sept. und an den darauf folgenden Tagen lassen die Erben des verstorbenen Herrn Städtmeisters Billet in dessen Behausung gegen baare Bezahlung, von Morgens 8 Uhr an beginnend, der öffentlichen Versteigerung aussetzen, als:

Weißzeug, Tafelzeug, Bettungen, Silber, Glas- und Porcellanwaaren, englisch Zinn, Küchen- und Hausrath, Meubles, Bettstatten, Canapees, Stühle und sonstige Schreinerwerke.

Eine Chaise, Pferdgeschirre und Lederwerke.

Zum Schlusse der Versteigerung werden Weine aus den Jahrgängen 1838, 1832, 1827, 1819 und 1811 zum Verkauf aufgestellt; die Proben davon können täglich an den Fässern genommen werden.

Offenburg, den 14. August 1834.

(Ziegelhütte-Verpachtung.) Am Mittwoch den 20. k. M. August wird die hiesige Ziegelhütte, bestehend in einem Ziegelhütten-Gebäude und einem daranstehenden Wohnhaus mit Stallung, nebst einem Nebengebäude zu Aufbewahrung der Ziegelwaaren, dann einem 1 ½ Sester großen Matt- und Gartenfeld, am Haus gelegen, — Vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Gemeindehaus in öffentlicher Steigerung auf 6 oder 9 folgende Jahre an den Meistbietenden in Verpachtung gegeben.

Die Bedingungen werden am Steigerungstag öffentlich bekannt gemacht, und die Pachtliebhaber hiermit zur Steigerung eingeladen.

Zell am Harmersbach, den 25. Juli 1834.

Bürgermeister-Amt.

Schöttgen.

vdt. Bruder, Rathsschrb.

(Abstrichs-Versteigerung.) Montags den 18. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden die Arbeiten sammt Materialen zu einem neuen Matten-Teiche im Weiler bei der Freiherr von Neveu'schen Mühle, in dem Kronenwirthshause dahier an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Die Maurerarbeit mit Materialien ist angeschlagen zu 109 fl., die Zimmerarbeit mit Materialien zu 603 fl., die Schmiedarbeit und Materialien zu 41 fl., die Fuhrdienste zu 109 fl., das Ausgraben zu 15 fl. Jede Arbeit wird mit Materialien einzeln versteigert.

Der Riß kann täglich im Rathhaus dahier eingesehen werden.

Ebersweier, den 30. Juli 1834.

Bürgermeister Rößler.

vdt. Basler.

Kapital-Ausleihen.

Bei diesseitiger Verrechnung liegen gegen gesetzliche Pfandversicherung 1000 fl. zum Ausleihen parat.

Offenburg, den 12. August 1834.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.

Löffler.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Direction der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig hat mir die Agentur für Offenburg und Umgegend übertragen, weßhalb ich jede zu wünschende Auskunft zu geben, Statuten unentgeldlich auszutheilen und Versicherungs-Anträge anzunehmen bereit bin.

Wie sehr die Versicherung des Lebens Jedem, er sey reich oder arm, anzuempfehlen ist, lehrt die tägliche Erfahrung; sie ist zugleich das sicherste Hülfsmittel, den Sterbenden die Beruhigung zu Theil werden zu lassen, ihre Hinterlassenen vor Noth gesichert zu haben. Diese Beruhigung wird somit unter mancherlei Verhältnissen, durch geringe jährliche Beiträge gewährt, und es ist erfreulich, aus den Berichten oben genannter Gesellschaft zu ersehen, wie viele Personen das Wohlthätige der Lebensversicherung erkannt und den Beitritt zu derselben als einen ihren Frauen und Kindern schuldigen Tribut betrachteten. Auch in meinem Agenturkreise giebt es ohne Zweifel Familien-Väter genug, die für das Fortkommen der Ihrigen auch nach ihrem Tode sorgen möchten, und diese, so wie das gesammte Publikum lade ich hiermit zur Theilnahme an diesem wohlthätigen Verein ergebenst ein.

Offenburg, im August 1834.

Ferd. Hölzlin.

(Danksagung.) Mit Betrübniß erfüllen wir die traurige Pflicht, allen unsern verehrlichen Freunden und Freundinnen, die unserer seligen Gattin und Mutter am Grabe die letzte Ehre und Liebe erwiesen, tief gerührt, innigst zu danken, und empfehlen uns zu fernerm Wohlwollen.

Offenburg, den 11. August 1834.

J. A. Derndinger.

August Derndinger, Sohn.

Offenburg. [Kunst-Anzeige.] Herr C. F. Nacke beehrt sich, das Publikum zu benachrichtigen, daß er aus Asien

einen großen türkischen Redner

mitgebracht hat.

Der Künstler, welcher sich außerordentliche Mühe gegeben hat, dies Kunstwerk, an welchem er 15 Jahre gearbeitet, zu vollenden, ist überzeugt, daß solches alle Personen, welche es betrachten, auf eine höchst angenehme Weise überraschen wird. Dies Kunstwerk stellt eine männliche Figur in Lebensgröße vor, spricht deutlich und ausdrucksvoll, und beantwortet die an sie gerichteten Fragen. Sie nennt die Karten, welche man in der Hand hat, so wie die Augen der Würfel. Sie unterscheidet die Münzsorten, und giebt Jahreszahl und Monarchen, unter welchen das Geld geprägt worden ist, an. Sie nennt die Stunden und Minuten der Uhren, und macht eine Menge Kunststücke, welche jeden Anwesenden überraschen werden.

Dieses Kunstwerk, welches in allen Residenzen von Europa mit dem größten Beifall gesehen und überall als einzig in seiner Art bewundert worden ist, ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr im Hause des Hrn. Joh. Adam in der Steingasse Nro. 215, eine Stiege hoch, zu sehen.

Eintrittspreis 12 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

(Anzeige.) Die grüne Seife, deren vorzügliche Eigenschaften, sowohl beim Gebrauch zur Wasche, als auch gegen Hautkrankheiten, in öffentlichen Blättern gerühmt sind, ist billig zu haben bei F. S. Zachmann.

(Anfrage.) Es sucht Jemand einen Keller mit ungefähr 300 Ohm Faß zu miethen. Ausgeber dieses Blattes sagt für wen.

(Ofenverkauf.) Ein eiserner Kastenofen mit Aufsatz und Zugehörde ist billig zu verkaufen; wo, sagt Ausgeber dieses.

(Wiegeverkauf.) Bei Schreinermeister Karl Mayer dahier ist eine polirte Kinderwiege billig zu verkaufen.

(Aepfelverkauf.) In No. 5 an der Hauptstraße dahier sind Aepfel baumvollweise, der alte Sester Malsling zu 8 kr. zu verkaufen.

(Fässer- und Weinverkauf.) Es sind dahier billig zu verkaufen:

ein weingrünes Faß von 27 Oehmlein,
ein do. Vierling „ 11 „
ein do. neuer do. „ 10 „ und
zwei Oehmlein 1832er Zeller rother Wein von bester Qualität.

Ausgeber dieses Blattes sagt wo.

(Fässerverkauf.) Kiefermeister Fr. Michael Wetzel in Zunsweier hat drei gute, in Eisen gebundene Fässer, das eine 70, das andere 60 und das dritte 50 Ohm haltend, zu verkaufen.

(Trotteverkauf.) Ignaz Kromer in Oberweier bei Friesenheim hat eine gute Spindeltrotte billig zu verkaufen.

(Instrumente-Verkauf.) Ein Fortepiano, mehrere sonstige Instrumente, so wie Musikalien ꝛc. sind zu verkaufen; von wem, sagt Ausgeber dieses.

(Hausvermiethung.) Das Haus No. 182 in der Rittergasse ist zu vermiethen, und kann bis den 1. October bezogen werden.

(Logisvermiethung.) An der Hauptstraße Nro. 124 bei der Allee ist ein Zimmer mit Küche im untern und eine Kammer im dritten Stock zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen.

(Empfehlung.) Unterzeichneter wünscht sich einem verehrten Publikum in Fertigung von geschmackvollen, schönen und billigen Grabdenkmalen, entweder mit Figuren oder nur sonstigen Verzierungen, in Stein ꝛc. höflichst zu empfehen.

Ernst Rehfus,
Bildhauer in Lahr.

Nähere Auskunft über die Leistungen dieses talentvollen jungen Künstlers giebt, und nimmt auch erwaige Bestellungen an
M. Trefzer.

(Empfehlung.) Der Unterzeichnete, von Wien kommend, der sich hier wieder neu etablirt hat, empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum in Anfertigung aller Mannskleidungen nach den neuesten Moden, unter Versicherung billiger und prompter Bedienung. Oberkirch, den 3. August 1834.

Gnamm, Schneidermeister,
logirend auf dem Graben bei dem
Hrn. Schreinermeister Börschig.

Kapitalien auszuleihen.

Von der hiesigen Metzgerzunft sind 300 fl. gegen gerichtliche Obligation zu 5 pCt. auszuleihen. Das Nähere bei Ausgeber dieses Blattes.

Es sind dahier 4 — 500 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen. Von wem, sagt Ausgeber dieses Blattes.

Von der hiesigen Weberzunft sind 190 fl. auszuleihen.

Miscellen.

Ein gewisser Chirurg, der sehr in der Naturgeschichte bewandert ist, behauptete unlängst in einem Gasthause dahier steif und fest und vor vielen Zeugen, daß das Moschus- oder Bisam-Thier seinen Moschusbeutel auf dem Rücken und oberhalb seines Schwanzes von der Natur angewiesen bekommen habe. — Er versprach, eine gelehrte Abhandlung über diesen Gegenstand mit Nächstem ins Wochenblatt einrücken zu lassen, und man sieht deßhalb der Erfüllung seines Versprechens mit Sehnsucht entgegen. X.

Anekdote (rein aus dem Leben gegriffen.)

Eine Berliner Trödlerin kam unlängst in einen Bäckerladen, und forderte ein Dreigroschenbrod. — Erstaunt über dessen dünne Taille, wiegt sie es prüfend in der Hand, und findet es auch zu leicht. — „Ist denn das wirklich ein Dreigroschenbrod?“ fragte sie den Bäcker. „Wenn es Ihr nicht recht ist,“ sagte ihr brutal derselbe, „so lasse Sie es liegen.“ „Ei! er verkneteter Taigaffe!“ schrie die Beleidigte, „begieße er doch seine Schandbrode mit Wasser, daß sie wachsen, und lasse er seinen Schafskopf mit einbacken, daß sie Gewicht kriegen;“ und damit gieng sie fort, ihm sein Brod wieder hinwerfend. — Gut ist's für manche Bäcker, daß sie nicht unter türkischer Polizei stehen; denn ihre Ohren würden von der dort üblichen Bestrafung wegen schlechtem Brodbacken, so durchlöchert seyn, daß man sie nur noch mit der Nase an den Laden annageln könnte. —

Correspondenz-Artikel.

Es verlautet im Publikum, daß wegen des Zollvereins Forderungen gemacht worden wären, die unser Herr Finanz-Minister nicht eingehen zu können glaubte, weil sie eine Lucke in unserer Staatskasse machten. Von der Umsicht dieses Staatsmannes darf man hoffen, daß keine Bedingungen werden zugestanden werden, die uns in jeder Hinsicht zu sehr belästigen. — Daß ein solcher Zollverein für unser Land nicht dringend nöthig ist, geht aus dem bisherigen Zustand hervor, in welchem wir uns nicht gerade unglücklich fühlen. Man spricht davon, daß im Monat November die Stände zusammen berufen würden.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Geboren:

Den 29. Juli. Friedrich August; Vater: Jakob Kopf, Badwirth dahier und Bürger in Lahr.

Getraut:

Den 4. August. Franz Georg Klein, Bürger und Bannwarth, mit Emerentia Metz von Zunsweier.

Gestorben:

Den 7. August. Maria Theresia Birkelbach, 6 Wochen alt; Vater: Jakob Birkelbach, Glasmacher dahier.

Den 8. August. Johanna Juliana Bayer, Ehegattin des Glasfabrikanten Derndinger; 53 Jahre, 2 Monate, 16 Tage alt.

Den 9. August. Karl Pfisterer, 16 Jahre alt, Gymnasist dahier und Sohn des F. J. Pfisterer, quiescirenden Actuars dahier.

Frucht-Mittelpreise

Das Malter	vom 9. Aug. fl.	vom 9. Aug. kr.	vom 12. Aug. fl.	vom 12. Aug. kr.
Waizen . . .	9	56	9	48
Kernen	—	—	10	—
Halbwaizen . .	7	34	7	36
Korn	—	—	—	—
Gerste	5	—	—	—
Welschkorn . . .	—	—	—	—
Haber	4	36	4	54

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von der Patsch'schen Buchdruckerei.